

Das Leipziger Blechbläserquintett **embrassment**

Im Jahre 2000 beschlossen fünf junge Leipziger Musikstudenten, gemeinsam ein Blechbläserquintett zu gründen. Es war eine vielseitig motivierte Entscheidung. Zum einen gibt es für diese Besetzung die größte Auswahl an Kompositionen, in denen große klangliche Flexibilität steckt. Zum anderen bietet eine eigene Kammermusikformation Gelegenheit, individuelle Vorstellungen umzusetzen. Darüber hinaus stellt es eine wunderbare und auf ganz andere Weise fordernde Abwechslung zum Orchesterspiel dar. Bei Letzterem ähnelt der Blechbläser oft einem Sprinter: kurze Auftritte mit ganzem Einsatz. Im Quintett kommt die Rolle eher der eines Teams von Marathonläufern gleich: Jeder ist gleichwertiger Solist, vom Trompeter bis zum Tubisten, und den Sieg gibt es nur bei einem gemeinsamen Zieleinlauf.

Von Holger Mück



Pünktlich zur Jahrtausendwende begann die Probenarbeit an einem Projekt mit ungewissem Ausgang. Jeder wusste, was er schon immer mal spielen wollte oder als eine persönliche Herausforderung ansah. Doch schnell war klar, dass so viel Elan und Motivation nicht einfach nur einen Übungsraum der Hochschule füllen sollten, emBRASSment musste auf die Bühne! Daraufhin wurden erste Konzertreisen organisiert, anfangs ausschließlich in den Sommerferien der Musiker. Mit der Zeit vermehrten sich jedoch die Anfragen und die Anlässe, zu denen emBRASSment auftrat. Fanden die ersten Konzertreihen nur in Kirchen statt, etablierte sich das Ensemble nach und nach auch für Konzerte in Rathäusern, Musikscheunen oder Schlosssälen, in Vereinshäusern, bei Barockfesten, Kongressen oder Open-Air-Veranstaltungen. Heute trifft man das Quintett auf diesen Bühnen zwischen Nord-Ostsee-Kanal und Bodensee, von der Oder bis zum Rhein. Mit einem ganzjährigen festen Spielplan von ca. 50 Konzerten pro Saison gehört emBRASSment inzwischen für die Musiker genauso zu ihrem Berufsleben wie ihre Tätigkeiten als Musikpädagogen und Orchestermusiker.

Wie kam es zum Namen emBRASSment?

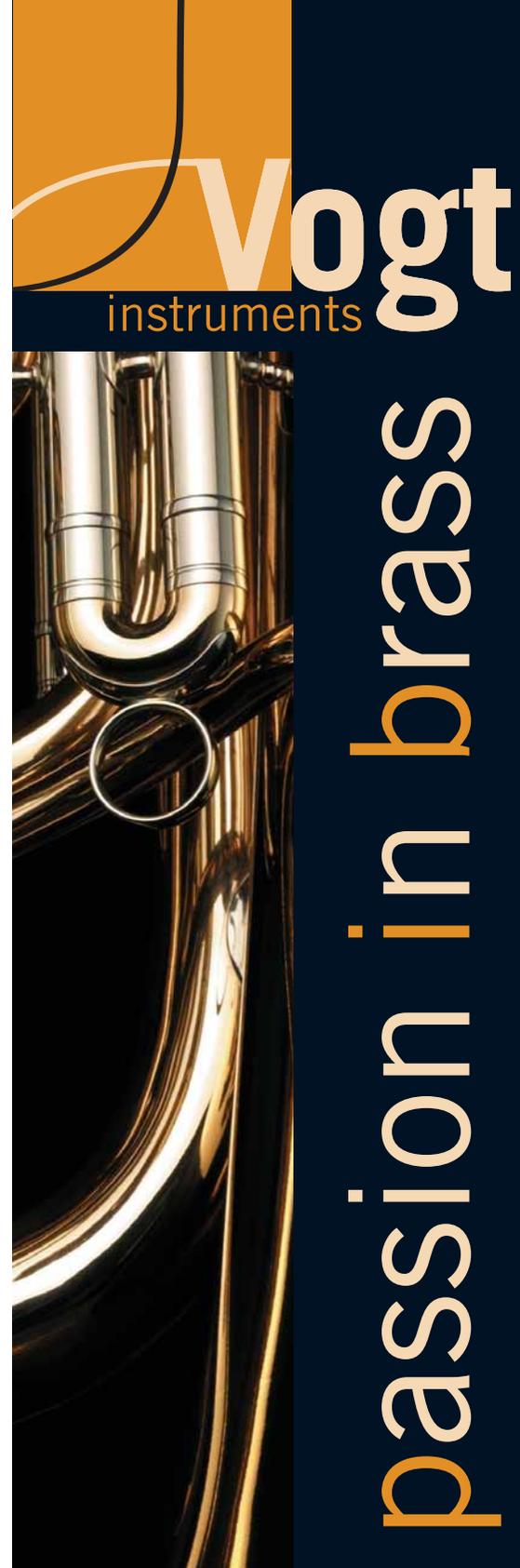
Die Gründungsmitglieder des Quintetts spielten etwas mit dem damals gebräuchlichen Wort „brass“ (a. d. Englischen: „Messing“) für Blechbläser und ihren Erfahrungen mit anderen Sprachen. Dabei stießen sie auf die so elegant wie feinsinnig lautenden französischen Worte *embrassade* und *embrassement*. In der englischen Sprache wurden sie mit dem Wort *embrace* ebenfalls fündig. In beiden Sprachen stehen diese Worte für eine „Umarmung“ – die Idee für den Ensemble-Namen war in schmeichelnder Weise gefunden. Denn die Verbindung von Umarmung, Musik und Publikum sollte dem Ensemble seither als künstlerischer Leitfadener dienen.

Die Musiker des Ensembles

Christian Scholz (Trompeten, Flügelhorn) kam in seiner Heimatstadt Bautzen durch das Trompetenspiel rasch mit der vielfältigen Musikkultur der Oberlausitz in Berührung. Dazu genoss er eine Ausbildung in der städtischen Musikschule sowie im Blasorchester. Ein Stipendium führte ihn zum Blue Lake Fine Arts Camp in Michigan (USA), dem die Aufnahme in das Landesjugendblasorchester Sachsen folgte. Ab 2002 studierte er an der

Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ Leipzig bei Prof. Peter-Michael Krämer. Seither spielt Christian Scholz im Orchester- und Kammermusikbereich in Sinfonieorchestern, so zum Beispiel am Opernhaus Chemnitz, im Theater Görlitz, im Sorbischen Nationalensemble Bautzen sowie im Leipziger Sinfonieorchester und der Sächsischen Bläserphilharmonie. Darüber hinaus ist er als Instrumentallehrer an der Leipziger Musikschule „J. S. Bach“ und am Konservatorium Halle/Saale tätig. Ab 2008 widmete sich Christian Scholz dem Studium der Improvisation bei Friedrich Schenker an der Leipziger Musikhochschule. Michael Dallmann erlernte 1989 das Trompetenspiel im Posaunenchor und an der Musikschule „Leo Spies“ in Berlin. 1998 wurde der geborene Greifswalder als Jungstudent in der HfM „Hanns Eisler“ Berlin aufgenommen, in dieser Zeit spielte er u. a. im RIAS Jugendorchester. Von 2001 bis 2006 studierte er bei Prof. Hannes Läubin und Thomas Kiechle an der Musikhochschule München. Ab 2006 belegte er Trompete in Leipzig bei Prof. Peter-Michael Krämer und Barocktrompete bei Ute Hartwich. Er war Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, 2003 nahm er mit dem Quintett Contra Brass München am Internationalen Jan Koetsier Wettbewerb teil. Als feste Aushilfe spielte er 2004 im Berliner Sinfonieorchester und 2005 am Meininger Theater. Seit 2007 gehört Dallmann zum Ensemble von emBRASSment. Außerdem ist er seit 2009 Mitglied im Berliner Ensemble Concerto Brandenburg und daneben als Dozent im Landesjugendorchester Brandenburg tätig.

Posaunist Lars Proxa kam 1977 in Herzberg zur Welt und erhielt von 1985 an Trompetenunterricht an der Musikschule Bad Liebenwerda. Erst später wechselte er auf die Posaune. Von 1993 bis 1996 war er Jungstudent an der Musikhochschule Leipzig und studierte bei Karl Jacob und Jörg Richter. Von 1999 bis 2001 hatte er eine Praktikantenstelle am Philharmonischen Staatsorchester Halle/Saale inne. Im gleichen Jahr beendete er sein Studium mit dem Diplom. 2002 kam Proxa zum Leipziger Sinfonieorchester. Seit 2004 unterrichtet er an der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Leipzig und seit 2005 an der Musikschule „Klangkiste“ in Zeitz. Lars Proxa gehört zu den Gründungsmitgliedern von emBRASSment, ist Geschäftsführer und Manager des Ensembles. Nikolai Kähler bekam seinen ersten Musikunterricht an der Violine. Von 1995 an besuchte



Neubau | Reparatur | Zubehör | Service

Matthias Vogt, Instrumentenbaumeister

Zschochersche Str. 28, 04229 Leipzig, Germany

Tel.: 0341 8706358, info@vogt-instruments.com

Die Werkstatt mitten in Leipzig.

www.vogt-instruments.com

er jedoch die Leipziger Musikschule „J. S. Bach“, um das Tubaspielen zu erlernen. Mit dem Quartett audio quattro erhielt er einen 2. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Von 2003 bis 2006 studierte Nikolai Tuba an der Leipziger Musikhochschule, darauf folgten bis Sommer 2008 drei Semester Gaststudium bei Prof. Michael Lind an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm. Von Herbst 2008 bis Frühjahr 2013 schloss sich ein Studium an der Berliner Universität der Künste bei David Cribb an. 2010 legte er dort sein Diplom ab und beendete 2013 seine Studienzeit mit dem Konzertexamen. Seit der Spielzeit 2013/2014 ist er Mitglied der Orchesterakademie des Ge-

wandhausorchesters. Als Praktikant war er im Brandenburgischen Staatsorchester in Frankfurt/Oder. Zeitgleich gastierte er regelmäßig im Thüringischen Landestheater Rudolstadt/Saalfeld, bei den Königlichen Philharmonikern Stockholm, dem Staatstheater Cottbus, der Sächsischen Bläserphilharmonie und dem International Mahler Orchestra. Daneben unterrichtet er seit 2008 an der städtischen Musikschule „City West“ in Berlin. Seit 2009 tritt er zusätzlich als Moderator bei embRASSment auf und genießt in diesem Zusammenhang die Individualität eines jeden Publikums und den damit verbundenen Reiz, Menschen in die passende Stimmung zum jeweiligen Musikstück zu versetzen.

Thomas Zühlke kam 1995 nach erster musikalischer Ausbildung in den Fächern Klavier und Horn an die Spezialschule für Musik Dresden und erhielt dort Hornunterricht bei Prof. Lothar Böhm. Bis zu seinem Abitur war er mehrfach Preisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ in den Wertungen Solo und Kammermusik, außerdem gehörte er zum LJO Sachsen. Ab 2002 studierte er Horn an den Musikhochschulen Dresden, Leipzig und Helsinki bei seinen Lehrern Prof. Lothar Böhm, Prof. Thomas Hauschild und Kalervo Kulmala. Während dieser Zeit spielte er in zahlreichen Jugendorchestern wie bei der NJO Summer Academy in den Niederlanden oder der Jungen Deutschen Philharmonie. Ein Zeitvertrag führte ihn 2006/07 zur Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck. Er war als Substitut der Landesbühnen Sachsen 2009/2010, in der Spielzeit 2011/12 als Praktikant am Mittelsächsischen Theater Freiberg tätig. Nach seinem Diplom 2009 setzte er seine Studien im Bereich der Musikpädagogik sowie der Elementaren Musikpädagogik an der HMT Leipzig fort.

www.embrassment.de

DISKOGRAPHIE:

„Nordbetont“, 2013, Werke von: Kuhlau, Grieg, Buxtehude, Sibelius, Danielsson, Andresen, ABBA, Rajaton u.a.

„Unerschöpflich“, 2011, Werke von: Monteverdi, Haydn, Rossini, Bernstein, Crespo, Mancini u.a.

„Auszüge“, 2009, Werke von: Purcell, Bach, Bruckner, Fauré, Rossini, Hidas, Schostakowitsch u.a.

„Delikatessen“, 2006, Werke von: Scheidt, Schütz, Händel, Mozart, Bruckner, Ewald u.a.

embRASSment

Leipziger Blechbläserquintett

- Christian Scholz - Trompeten
- Michael Dallmann - Trompeten
- Thomas Zühlke - Horn
- Lars Proxa - Posaune
- Nikolai Kähler - Tuba



Seit 2009 spielt das Quintett unverändert in dieser Besetzung. Insgesamt kann embRASSment auf etwa 400 erfolgreiche Konzerte im In- und Ausland zurückblicken, 60 davon allein im Jahr 2013.



Das Repertoire des Quintetts umfasst Werke von Monteverdi, Bach und Rossini bis Bruckner und Bernstein. Des Weiteren spielt emBRASSment Originalkompositionen von der Spätromantik bis zur lebendigen Gegenwart. Somit sind Namen wie Victor Ewald und Enrique Crespo genauso wenig aus den Programmen wegzudenken wie die des Ungarn Frigyes Hidas, des Schweden Christer Danielsson oder des Dresdner Zeitgenossen Wilfried Krätzschmar. Mit diesen vielen Namen hat sich emBRASSment nicht nur einige seiner eigenen Visionen erfüllt, sondern entwickelt auch geeignete Konzertprogramme für jeden einzelnen Veranstalter. Das sogenannte "Crossover"-Programm erklingt vielleicht am häufigsten, daneben bietet das Quintett musikalische Spezialprogramme mit verschiedenen Schwerpunkten, z. B. „Alte Meister“, „Jazz, Pop, Musical“, oder gar Konzepte zum Thema „Raum und Klang“. „Unsere jahrelange Probenarbeit hat sichtliche Spuren hinterlassen. Die „aktive Konzertmappe“, jene Mappe, die uns immer begleitet und aus der jederzeit alles gespielt werden kann, ist mittlerweile so dick, dass Blättern mitunter schwierig wird“, so Trompeter Christian Scholz.

„Konserven“

Hervorragend „konserviert“, dabei keinesfalls altbacken sind die Tonaufnahmen von emBRASSment. Bisher wurden vier CDs produziert, der neueste Tonträger erschien im Herbst 2013 unter dem Titel „Nordbetont“, eine vertonte Reise in den hohen Norden mit Werken u. a. von F. Kuhlau, D. Buxtehude, J. Sibelius, E. Grieg, M. Andresen, ABBA und Rajaton. Die CD „Delikatessen“ machte 2006 den Anfang und markiert in etwa den Wendepunkt des Ensembles vom musikalischen Sommervergnügen der ersten Jahre zur Vier-Jahreszeiten-Saison, in der es sich mittlerweile befindet. Mit diesem Erstling bilden Zutaten aus Renaissance und Barock einen Boden, auf welchem süße Früchte wie Mozart und Ewald von einem Guss aus Bruckner und Hidas umgeben werden – einfach „Delikatessen“.

Im Jahr 2009 erschien unter dem Titel „Auszüge“ die zweite CD der Leipziger. Hinter dem dunklen und geheimnisvollen Bild von jeder Menge Instrumenten(teilen) verbergen sich geheimnisvolle Werke von Purcell und Bach über Fauré und Bruckner bis zu Hidas, Schostakowitsch und einigen mehr. Mit dem Titel „Uner-schöpflich“ stellte man 2011 den dritten, beschwingteren Tonträger mit Werken von Rossini, Bernstein, Crespo und Mancini sowie freudigen Tönen von Monteverdi und Haydn vor.

Die aktuelle CD „Nordbetont“ wurde durch eine Crowdfunding-Kampagne bei VisionBakery finanziert.

sonic: Wie muss man sich eine Crowdfunding-Kampagne vorstellen, warum habt ihr euch für diese Art der Finanzierung entschieden?

emBRASSment: Der Anstoß dazu kam von der Initiative Leipziger Kultur-Paten. Beim Crowdfunding werden für ein Projekt, in unserem Fall die CD-Produktion, von privaten Spendern Gelder gesammelt, die dann am Ende eine Gegenleistung dafür bekommen. Dies kann eine CD oder ein ganzes Konzert sein. Die Gelder werden gesammelt und, sollte der notwendige Gesamtbetrag nicht zusammenkommen und somit das Projekt scheitern, bekommen alle Beteiligten risikolos ihre Einlage wieder zurück.

Eine musikalische Hommage an Skandinavien

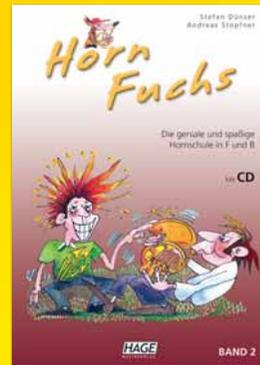
Mit einer Gesamtspielzeit von knapp 69 Minuten nehmen die fünf Leipziger Blechbläser die Zuhörer mit auf eine vielfältige Reise durch die reiche skandinavische Musiktradition von Buxtehude („Präludium und Fuge in g-Moll“) bis hin zu ABBA im Brass-Sound („ABBA goes BRASS“, Arr. Allan Fernie). Und wie kann es anders sein, auf einer solchen Reise durch Skandinavien entstand die Idee zu diesem Tonträger. „Nordbetont“ ist eine gelungene abwechslungsreiche und kurzweilige Mischung „nordischer Klassiker“ mit neuzeitlichen und modernen Kompositionen. Bent Fabricius-Bjerre komponierte einst die weithin bekannte Titelmelodie zum gleichnamigen Kult-Filmklassiker „Die Olsenbande“; im Film „Die Olsenbande sieht rot“ wiederum, an der Stelle, als sich das Trio durch das Kopenhagener Opernhaus sprengt, erklingt die Ouvertüre von Friedrich Kuhlau zum Drama „Elverhoj“. Beide Melodien präsentiert das Quintett stil-sicher und mit exzellenter musikalischer Präzession. „Wir wollen dem Publikum die Möglichkeit geben, sich in ganz verschiedenen Richtungen auf die skandinavische Musik einzulassen“, so Thomas Zühlke.

Mit der symphonischen Dichtung für Blechbläserquintett „Finlandia“ von Jean Sibelius intoniert emBRASSment lupenrein eine Welt-Ersteinspielung im Original-Arrangement. Eine echte nordische Entdeckung sind die „Three Norwegian Dances for Brass Quintet“ von Mogens Andresen. Ihre Vielseitigkeit stellen die Leipziger Bläser mit dem Titel „But-

NOTEN FÜR SCHLAUE FÜCHSE

Horn Fuchs Band 2 (mit CD)

NEU!



Die geniale und spaßige Hornschule, für F- und B-Horn. Spielerisch und mit Begeisterung wird in Band 2 die methodisch-didaktische Linie aus Band 1 fortgesetzt. Die beiliegende CD enthält wieder tolle Playbacks zu vielen Übungen, Liedern und Duetten.

DIN A4, mit CD, EH 3814, ISBN 978-3-86626-339-0
EUR 19,90

Horn Fuchs (mit CD)

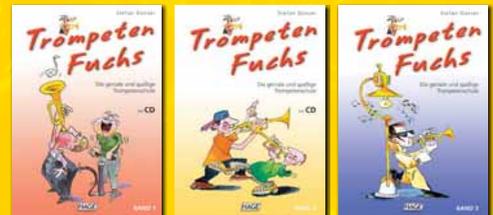


Die geniale und spaßige Hornschule, für F- und B-Horn, eignet sich ideal für den Einzel- und Gruppenunterricht. Das „ausgefuchste“ Lehrkonzept ist auch für Trompete, Flügelhorn und Posaune erhältlich. Die beiliegende CD enthält tolle Playbacks zu vielen Übungen.

DIN A4, mit CD, EH 3813, ISBN 978-3-86626-280-5
EUR 19,90

Trompeten Fuchs Band 1 - 3

Die geniale und spaßige Trompetenschule
DIN A4, Spiralbindung, Band 1 und Band 2 mit CD, je EUR 19,90



Große Auswahl
an Bläsernoten:
www.hageshop.de

Jetzt versandkostenfrei bestellen!

HAGE Musikverlag GmbH & Co. KG
Eschenbach 542, 91224 Pommelsbrunn, Deutschland
Tel. +49 (0)9154-916940, Fax +49 (0)9154-916941
E-Mail: info@hageshop.de

HAGE
MUSIKVERLAG

terfly“ des finnischen A-cappella-Ensembles Rajaton einmal mehr unter Beweis. Das vierte CD-Album des Leipziger Ensembles dürfte das bisher Außergewöhnlichste sein. Dem Zuhörer werden ausgefeilte Arrangements mit spielerischer Leichtigkeit und großer Musikalität präsentiert. Wer nicht nur kammermusikalisch niveauvolles und virtuoses Zusammenspiel, sondern auch Ausdrucksvielfalt, klangliche Ausgewogenheit und Klangtiefe eindrücklich dokumentiert haben möchte, wird sich diese musikalische Skandinavien-Reise von emBRASSment in den gut sortierten Platten-Schrank stellen!

sonic: Welche Pläne gibt es für die Zukunft, sind bereits weitere Tourneen oder Aufnahmen geplant?

emBRASSment: Pläne für die Zukunft gibt es natürlich immer wieder. Nach einem Projekt beginnen meist schon wieder die Planungen für das nächste. Wir basteln schon an Ideen für die nächsten CDs (man beachte die Mehrzahl!), die Anregungen und Wünsche von unserem Publikum sowie ganz eigene und neue Ideen enthalten werden. Alles können wir natürlich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verraten ... Es soll auch weihnachtlich werden. Darüber hinaus könnte das Ausloten der Möglichkeiten eines Tonträgers mit Brassquintett über die bisherigen Möglichkeiten hinaus ein Thema sein. Da darf man wirklich gespannt sein. Man kann uns zudem mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder bei einem Crowdfunding bei VisionBakery erleben.

Neue Tourneen ins europäische Ausland sind in den nächsten zwei Spielzeiten noch nicht direkt geplant, wir tauschen uns jedoch viel darüber aus, was möglich und wünschenswert wäre. Wenn es dann an der Zeit ist, gehen wir an die Realisierung. Vergessen wir aber nicht unsere inländischen Sommerkonzerte! Bei denen spielen wir mindestens ein Mal im Jahr eine Konzertreise mit 6-8 Konzerten, bei der diesjährigen Reise kommen sogar 10 Konzerte zusammen. Tradition hat mittlerweile die Sommertournee nach Schleswig-Holstein. Weitere Tourneen finden im gesamten Bundesgebiet statt. Und wie das bei fünf Musikern mit verschiedener Vorbildung so ist, da gehen die Pläne, Träume und Ideen für neue Wege nicht so schnell aus.

sonic: Ihr seid nun bereits weit über zehn Jahre als Quintett auf vielen Bühnen und in vielen Städten unterwegs. Was war in dieser Zeit euer

schönstes und beeindrucktestes Erlebnis?

emBRASSment: Da gab es viele! Interessant sind immer neue Bühnen, aber auch bewährte akustisch hervorragende Spielorte. Ein absolutes Highlight ist jedes Mal der Schleswiger Dom. Selbst ohne Musik muss man ihn einmal gesehen haben. Dort haben wir schon sehr verschiedene und interessante Konzertformate im Zusammenspiel mit dem hiesigen Organisten präsentiert. Nicht weit entfernt liegt der Meldorfer Dom, mit seiner sehr publikumsreichen Konzertreihe ein besonderes Spielgefühl. Wundervolle Ausblicke bieten sich von der Schlosskapelle Solitude herunter auf Stuttgart. Da macht schon der Spaziergang vor dem Konzert Spaß, der helle Innenraum und die von Stein geprägte Akustik haben sich dort vor allem im Zusammenspiel mit der Orgel mehrfach bewährt. Gern konzertieren wir auch in der Lukaskirche in Bad Wildungen mit seinem herzlichen Publikum.

Man könnte noch einige Spielorte mit schönen Erinnerungen nennen, so z. B. die Heilig Geist Kirche Dortmund oder den Dom zu Wesel, ebenso die Propsteikirche zu Leipzig und das Gohliser Schlösschen. Wir freuen uns immer wieder, an vertraute Orte zurückzukommen, zu denen wir jahrelange Verbindungen haben. Ein herausragendes Highlight muss natürlich genannt werden: der Dom zu Uppsala in Schweden, das höchste Kirchengebäude Skandinaviens. Dort haben wir in beeindruckender Kulisse zusammen mit Florian Benfer an der Orgel den Feierlichen Einzug von R. Strauss gespielt. Genauso toll und herzlich war unsere Reise nach Finnland. Dort wurden wir sehr angenehm mit den uns empfangenden Menschen vertraut und hatten wunderbare Unterstützung durch Prof. Kallervo Kulmalla.

sonic: Nach welchen Kriterien und Themen wählt ihr eure Titel aus?

emBRASSment: Das allererste Kriterium ist für uns immer die Einpassung unserer Musiktitel in unsere Programme und das Bemühen, diese Programme immer wieder aktuell zu halten und zu erneuern. Ebenso spielen wir regelmäßig speziell auf Themen bezogene Programme und kommen den individuellen Wünschen der Veranstalter bzw. den Gegebenheiten des Konzertortes nach. So spielen wir zum Beispiel gern Programme in Einbeziehung von Raumklang-Möglichkeiten. Dafür haben wir unter anderem eine Komposition speziell für emBRASSment vom Dresdner Komponisten Prof.

Wilfried Krätzschar geschrieben bekommen – „Sternentöne“ – fünf Raum-Klang-Etüden für Blechbläserquintett – in der wir unser Interesse für zeitgenössische Klänge pflegen. Direkt in Bezug zu unserer Auswahl der Titel steht die Qualität der Kompositionen und Arrangements ganz oben. Wir haben alljährlich eine Testphase, in der wir sehr viele bei Musikverlagen erhältliche Arrangements testen und schauen, ob für unsere Klangvorstellung etwas dabei ist. Gleichermaßen arrangieren wir natürlich viele Stücke selbst, da wir so unsere musikalischen Möglichkeiten voll ausschöpfen können. Wir haben beispielsweise die „Schöpfung“ von Joseph Haydn in Auszügen für uns bearbeitet. Dieses Arrangement erfreut sich beim Publikum außerordentlicher Beliebtheit. Wir werden aber oft auch durch Begegnungen und Lebenswege außerhalb von Leipzig inspiriert und auf interessante Titel aufmerksam.

sonic: Ihr konzertiert als professionelles Quintett ganzjährig und nicht projektbezogen wie so viele andere Ensembles. Wie lässt sich das mit euren regulären Tätigkeiten in den verschiedenen Orchestern vereinbaren?

emBRASSment: emBRASSment hat bei allen eine gewisse Priorität. Andere Tätigkeiten im Orchester, in der Musikschule oder freischaffend müssen sich oft unterordnen. Es ist jedem von uns überlassen, wie vielen weiteren Tätigkeiten man sich verpflichten kann, um alles noch miteinander in Einklang zu bringen. Der Spielplan von emBRASSment ist meist am Ende des Vorjahres geplant. Somit kann jeder schauen, wo noch Freiraum für andere Projekte ist. Aus der Erfahrung über die Jahre haben wir ein Gefühl dafür entwickelt, welche Terminkonstellationen funktionieren, wie viele Lehrtätigkeiten dabei noch möglich sind und wie man alles mit einem Orchesterdienstplan vereinbart bekommt. Dabei spielen unsere Aushilfen eine wichtige Rolle. Wir pflegen gute Zusammenarbeit mit einigen Musikern, die bei personellen Engpässen bei uns einspringen können. Diese Musiker sind regelmäßig bei uns und somit mit unserem Repertoire gut vertraut, zum Teil sogar schon beim Publikum mit Wiedererkennungswert bekannt.

Die Konzertplanungen des Ensembles reichen schon bis ins Jahr 2016. Weitere Infos sowie aktuelle Konzerttermine findet man auf der Homepage www.embrassment.de. Gleichnamig der aktuellen CD sind die fünf virtuos Blechbläser mit ihrem neuen Programm „Nordbetont“ auf Tour. ■